




## Formular Schlussbericht kantonale Programme

Zu den einzelnen Fragen in diesem Formular erhalten Sie weitere Erläuterungen, wenn Sie die Maus über das i-Symbol  bewegen, oder wenn sie dieses Symbol anklicken. Falls nötig können Sie die vorgegebenen Felder vergrössern oder kopieren, um weitere Informationen aufzuführen.

### 1. Allgemeine Angaben

**Kanton**

ZH

**Berichtsperiode (Jahr von – bis)**

2017 - 2020

**Kontaktperson für Rückfragen**

Sabine Jenny

**E-Mail**

sabine.jennywild@uzh.ch

### 2. Zusammenfassung

Bitte fassen Sie den Verlauf des aktuellen Programms auf maximal einer Seite zusammen.

Das über eine Laufzeit von vier Jahren durchgeführte Programm wurde als Folgeprogramm aufgebaut und viele Projekte aus dem ersten Programm der Jahre 2013-2016 konnten nahtlos weitergeführt werden.

Ein Schwerpunkt wurde darauf gelegt, die wichtige Zielgruppe der Lernenden und Auszubildenden ab 16 Jahren seitens Ausbildungsbetriebe zu erreichen. Die Einführung und erste Umsetzung des Projekts «zackstark - rauchfrei durch die Lehre» war erfolgreich.

Die stärkere Vernetzung der Akteure im Feld wie auch unter den kantonalen Direktionen (Bildungsdirektion, Sicherheitsdirektion, Gesundheitsdirektion) wurde erfolgreich vorangetrieben.

Am jährlichen kantonalen Vernetzungstreffen nahmen jedes Jahr mehr als 30 Personen teil.

Steuerungsrelevante Austauschgefässe konnten neu gebildet und institutionalisiert werden.

Mit mehreren Akteuren wurden verbindliche Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, was die Steuerungsmöglichkeiten erhöhte.

Die gemeinsame Identität als Teil eines kantonalen Programms konnte gefördert werden durch die Erarbeitung einer gemeinsamen Vision und durch ein von allen Akteuren verwendbares Logo.

Die Co-Leitung bei der operativen Umsetzung mit der Zürcher Fachstelle zur Prävention des Suchtmittelmissbrauchs ZFPS konnte effizient gestaltet werden und es ergab sich eine sinnvolle Arbeitsteilung.

Insgesamt ist das Programm als solches konsistenter geworden und es wurde versucht, Lücken bei den Angeboten zu entdecken und für relevante Zielgruppen weitere sinnvolle Angebote zu entwickeln oder zu unterstützen.

#### Herausforderungen:

Die Selbstevaluation der Akteure wurde jährlich durchgeführt und stösst zunehmend auf Akzeptanz, sie verläuft jedoch noch immer nicht ganz zielführend im Sinne einer daraus resultierenden stringenten Qualitätsentwicklung. Wirkungsziele, Leistungsziele und Zielgruppenerreichung sollten noch konsequenter formuliert und überprüft werden können.

Es gibt immer noch wichtige Zielgruppen wie beispielsweise Jugendliche und Schwangere, für die es nicht die passenden Angebote zum Rauchstopp gibt.

In der Kommunikation und Informationsverbreitung wurden trotz Kommunikationskonzept Lücken eruiert.

Nicht nur eine individuelle, sondern auch eine strukturelle Wirkung durch Projekte zu erzielen, erwies sich während der ganzen Programmlaufzeit als eine grosse Herausforderung

### 3. Einschätzungen betreffend Steuerung

#### 3.1 Generelle Einschätzung zur Steuerung

Wie beurteilen Sie generell den Erfolg der Steuerung über die ganze Programmperiode?

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

#### 3.2 Art der Steuerung

Wie haben Sie das kantonale Programm gesteuert? Bitte erklären Sie sowohl auf einer abstrakten Ebene (Steuerungsgrundsätze, Strukturen etc.) als auch anhand konkreter Beispiele.

Wie und wie oft waren Sie mit verschiedenen Akteuren im Kontakt? Welche Gefässe und Kommunikationsmittel haben Sie zur Steuerung verwendet? Welche Rückmeldungen haben Sie von den Akteuren erhalten?

**Breite Abstützung und Partizipation:**

Die Steuerungsverantwortliche stellte die Kontakte zur Steuergruppe sicher und das Begleitgremium wurde konstituiert. Unterstützt wurde die Verantwortliche für Steuerung dabei stets von der operativen Co-Leitung. Die Steuergruppe traf sich jährlich zu zwei Sitzungen, an welchen über strategische Entscheide diskutiert wurde und Entscheidungen getroffen werden konnten.

Das Begleitgremium traf sich seit 2019 einmal pro Jahr und wurde als Sounding Board und Inputgeber genutzt. Wichtige Vertreter aus Verwaltung, Bildung und anderen Direktionen wurden über das Programm informiert, konnten ihre Sicht und ihre Bedürfnisse einbringen und wurden partizipativ an der Weiterentwicklung des Programms beteiligt.

Die Akteure selbst wurden jährlich anlässlich eines Vernetzungstreffens eingeladen, um ihre Anliegen und Bedürfnisse einzubringen.

Mit den Umsetzenden der Tabakprävention in den regionalen Suchtpräventionsstellen wurde der direkte Kontakt zwischen der Steuerungsverantwortlichen und den Stellen über die mehrmals jährliche stattfindenden Konferenzen der Stellenleitenden sichergestellt.

**Standortbestimmungen und Evaluation:**

An den jährlich stattfindenden Standortgesprächen mit Akteuren, mit welchen eine Leistungsvereinbarung bestand, war in einem ersten evaluativen Teil stets neben der Steuerungsverantwortlichen auch die Co-Leitung anwesend, so dass Stärken und Schwächen bei der Umsetzung der Projekte erfasst und ausgewertet werden konnten. Basierend darauf wurden jeweils die Ziele für das nächste Programmjahr festgelegt.

**Regelmässige Kommunikation mit operativer Co-Leitung:**

An monatlich stattfindenden Gesprächen wurde mit der Co-Leitung abgestimmt, welche aktuellen Herausforderungen sicher ergaben und wo bzw. welche Potentiale ungenutzt blieben. Gemeinsam wurde nach Lösungen, Anpassungen und Weiterentwicklungen gesucht.

**3.3 Erfolge und Erfolgsfaktoren der Steuerung**

Was hat sich bei der Steuerung speziell bewährt?

S. ebenfalls unter 3.2

Die Etablierung von Vernetzungstreffen mit jeweils einem Teil Weiterbildung (z.B. zu neuen Produkten, neuen Projekten, übergeordneten Themen wie Marketingstrategien der Tabakindustrie, Erfolgsfaktoren für die Erreichung der Zielgruppe der Jugendlichen etc.) sowie einem Teil an partizipativem Einbezug (Round Tables zu bestimmten Setting-spezifischen Anforderungen, Inputs für neue Projekte, Workshops zu bestehenden Projekten) war für das Programm ein grosser Gewinn. Die Akteure und Akteurinnen wurde eingebunden und nahmen sich als wichtige Partner\*innen der Tabakprävention des Kantons wahr. Auch während der Coronapandemie mit Einschränkungen bei räumlichen Treffen wurden Veranstaltungen durchgeführt. Das jährliche Treffen wurde gesplittet in zwei mehrstündige Veranstaltungen, davon eine mit rein informativem, die andere mit partizipativem Charakter, was von den Akteur\*innen sehr geschätzt wurde.

Die jährlichen Standortgespräche mit Akteur\*innen und die mit den regionalen Suchtpräventionsstellen durchgeführten Workshops zur Umsetzung von «zackstark- rauchfrei durch die Lehre» durch die Co-Leitung, förderten den direkten Austausch und die Zusammenarbeit. Viele Ideen wurden entwickelt und Lösungen für aufgetretene Probleme im gemeinsamen Gespräch gefunden. So wurde auch die Projekt-übergeordnete Zusammenarbeit gefördert, indem beispielsweise das Projekt «Everfresh» in einem anderen Setting, namentlich im Freizeitbereich in der Jugendarbeit, eingesetzt wurde.

### 3.4 Misserfolge und Herausforderungen der Steuerung

Wo sind Sie betreffend Steuerung auf Herausforderungen gestossen?

#### **Herausforderungen:**

Positiv ist, dass in sämtlichen Regionen des grossen Kantons die Tabakprävention durch die regionalen Suchtpräventionsstellen umgesetzt wurde. Allerdings setzte jede regionale Suchtpräventionsstelle die Tabakprävention in unterschiedlichem Masse um. Es wurde versucht, eine Harmonisierung anzustreben, z.B. durch eine Liste empfohlener Projekte für schulische Tabakprävention, an die sich die regionalen Suchtpräventionsstellen halten. Einen Konsens bezüglich der Umsetzung der Tabakpräventionsprojekte zu erzielen, beanspruchte teilweise grosse zeitliche Ressourcen.

Im Kanton Zürich sind sehr viele Akteure in der Tabakprävention tätig. So gibt es zum Beispiel Rauchstoppperatung in vielen Spitälern, die jeweils durch verschiedene Trägerschaften finanziert und sehr unterschiedlich organisiert sind. Hier eine Harmonisierung bzw. Standards zu etablieren, war und ist eine grosse Herausforderung, die angegangen wurde und weiterer Arbeit bedarf. Akteure, die seitens des Tabakpräventionsprogramms nicht (mit)finanziert werden, können nicht auf Standards, Teilnahme an Vernetzungstreffen etc. verpflichtet werden. Hier basierte die Zusammenarbeit auf Goodwill. Die Rückmeldungen waren jedoch durchwegs positiv und die Inputs sowie die Vernetzungsmöglichkeiten wurden geschätzt.

Bei Anfragen um Fachmeinungen zu Tabakthemen, die in der Politik aktuell waren, z.B. Motionen, gab Prävention & Gesundheitsförderung Kanton Zürich (PG ZH) mit Unterstützung durch die ZFPS fachlich fundierte Meinungen zuhanden der Gesundheitsdirektion ab. PG ZH hatte jedoch keinen Einfluss darauf, ob diese Stimme bei der Meinung aller Direktionen berücksichtigt wurde.

### 3.5 Steuerungsziele im letzten Programmjahr

Bitte beschreiben Sie, ob und wie die gesetzten Steuerungsziele erreicht wurden.

Nr.	Beschreibung des Ziels	Status	Erläuterungen
Z4.1	Die fristgerechte Umsetzung der Projekte ist sichergestellt, inkl. Dokumentation und Qualitätssicherung. Reportings erfolgen fristgerecht	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>Indikatoren: Jahresbericht, Zwischenbericht, Ausarbeitung neuer Leistungskatalog, Protokolle Projekt- und Steuerungsgremien liegen vor.</p> <p>Alle Dokumente der ZFPS liegen vor. Alle Protokolle sind vorhanden. Zwischenberichte wurden erstellt.</p>
Z4.2	Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit erfolgt regelmässig. Partnerorganisationen und Berufsverbände sind über Programm und Massnahmen informiert	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>Indikatoren: Öffentlichkeitsarbeit zum Programm wird durchgeführt. Kommunikationskonzept, Medienartikel, Katalog durchgeführter PR-Massnahmen liegen vor.</p> <p>Kommunikationskonzept liegt vor. Medienmitteilungen wurden jährlich erstellt und versandt. Auf der Webseite <a href="https://www.gesundheitsfoerderung-zh.ch/themen/suchtprevention/kantonales-tabakpraeventionsprogramm">https://www.gesundheitsfoerderung-zh.ch/themen/suchtprevention/kantonales-tabakpraeventionsprogramm</a> wird das Tabakpräventionsprogramm vorgestellt. Ein Medienspiegel für alle Akteure wurde regelmässig erstellt.</p>
Z4.3	Mögliche spezifische Massnahmen der Tabakprävention für die Verwaltung werden mit dieser besprochen.	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	<p>Protokoll eines Treffens liegt vor.</p> <p>Ein Treffen wurde durchgeführt und mögliche Angebote wurden diskutiert.  <b>Es kam jedoch zu keiner Umsetzung.</b></p>
Z4.4	Programmevaluation erfolgt als Basis für die Erarbeitung eines Nachfolgeprogramms. Nach Möglichkeit sind Wirkungen auf die Zielgruppen bekannt	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>Strategische Programmleitung bewertet Programm, sucht auch den Austausch mit andern Kantonen.</p> <p>Das Programm wurde auf Zielgruppenerreichung und Lücken hin geprüft.  Wirkungsevaluationen konnten nicht durchgeführt werden.</p>

Z4.5	<p>Jährliche kantonale Reflexion mit Umsetzungspartnern, welche der (Weiter-)Entwicklung der Projekte dient, ist gewährleistet.</p>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>Indikatoren: Selbstevaluation durch Umsetzungspartner wird durchgeführt, bilaterale Gespräche zwischen Umsetzungspartnern und operativer Programmleitung sowie Reflexion der Erfolgs- und Misserfolgskriterien am jährlichen Vernetzungstreffen finden statt.</p> <p>Die Selbstevaluationsbögen wurden von den Partnern ausgefüllt und durch die strategische und operative Leitung ausgewertet. Eine erste Version wurde im Verlauf der vier Jahre angepasst, so dass nun für die verschiedenen Akteure (Fachstellen, Projektumsetzer, Rauchstoppanbieter) unterschiedliche Varianten vorhanden sind. Am Vernetzungstreffen wurden Erfolgs- und Misserfolgskriterien diskutiert. Mit allen Akteuren, welche über eine Leistungsvereinbarung verfügen, wurden jährlich persönliche Gespräche durchgeführt.</p>
Z4.6	<p>Treffen mit Verantwortlichen des TPF zur Weiterführung und -entwicklung des Programms findet falls nötig statt. Rahmenbedingungen und Procedere sind geklärt.</p>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>Indikatoren: Allfällige Sitzungsprotokolle liegen vor. Weiteres Vorgehen ist geklärt. Szenarien für Programmfortführung liegen vor.</p> <p>Während der Programmlaufzeit fand ein Treffen mit Verantwortlichen des TPF statt. Für die Programmfortführung war kein weiteres Treffen nötig. Rahmenbedingungen wurden geklärt.</p>
Z4.7	<p>Vernetzung unter den Akteuren wird gefördert. Die Tätigkeiten der einzelnen Akteure werden koordiniert. Projektpartner fühlen sich als wichtiger Teil der Präventionscommunity.</p>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>Indikatoren: Einladung und Programm sowie Teilnehmerliste der Vernetzungstreffen liegen vor. Die Rückmeldungen der Teilnehmer zu einem Vernetzungstreffen, welche mittels Fragebogen erhoben wurden, fielen sehr gut aus und liegen vor.</p> <p>Es wurden jährlich Vernetzungstreffen durchgeführt. Ein neues Logo wurde kreiert. Projektpartner waren Teil von Projektgruppen (r4l, zackstark).</p>
Z4.8	<p>Steuerung und operative Leitung sind in der Erarbeitung einer Strategie für die Gesundheitsinstitutionen unter</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Indikatoren: Protokolle liegen vor, Meinungen sind eingeflossen</p>

Federführung des FTGS vertreten, ebenfalls bei der Entwicklung der Curricula betr. Rauchstopp für medizinisches bzw. nicht-medizinisches Personal unter Federführung des TPF.

Sowohl die operative Leitung als auch die strategische Leitung waren in die Erarbeitung der Strategie involviert.

Die Verantwortliche für die strategische Steuerung nahm an einer Sitzung des TPF zu Rauchstopp-Ausbildung von Ärzten und Trainer\*innen teil.

### 3.6 Minimalkriterien

Bitte beschreiben Sie kurz, wie Sie die Minimalkriterien für kantonale Programme erfüllt haben.

- **Die Mittel des TPF wurden ausschliesslich für die Steuerung der Tabakprävention eingesetzt**  
Die Steuerung war zeitaufwändig, alle Gefässe wie Vernetzungstreffen, Steuergruppe und Begleitgremium mussten neu aufgegleist werden. Die für den Kanton Zürich gesprochenen jährlichen CHF 130'000.- wurden vollumfänglich für die Steuerung eingesetzt. Die Steuerung erfolgte bei PG ZH mit zwei Personen, weitere operative Steuerungsaufgaben nahm «Züri Rauchfrei» durch eine Person, die ZFPS nachfolgend an die Auflösung von «Züri Rauchfrei» durch zwei Personen wahr. Zwischen PG ZH und der ZFPS bestehen eine Leistungsvereinbarung und jährliche Leistungskataloge, in welchen die konkret zu erbringenden Leistungen der Tabakprävention und die dafür eingesetzten finanziellen Mittel detailliert ausgewiesen werden.
- **Programm Mehrwert und Projektsynergien sind aufgezeigt**  
Die Steuerungs- und Koordinationstätigkeiten des Programms durch PG ZH unter der Leitung der Beauftragten des Kantons Zürich für Prävention und Gesundheitsförderung gewährleistete zum einen die flächendeckende Vernetzung zwischen den 9 regionalen Suchtpräventionsstellen und den 7 kantonsweit tätigen Fachstellen wie der ZFPS Zürcher Fachstelle zur Prävention des Suchtmittelmissbrauchs. Zum anderen sicherte sie auch die Vernetzung der Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich mit den gesundheitsrelevanten und -politisch wichtigen Partnerorganisationen, Akteuren und Multiplikatoren. In etablierten Austausch- und Entwicklungsgefässen wie den Konferenzen des Stellenverbundes und in ihren Arbeitsgruppen (z.B. AG Jugendschutz) wurden Angebotslücken und Bedürfnisse erkannt, Synergien und Ressourcen genutzt und Probleme zielgerichtet angegangen. Projekte konnten gezielt nach erkannten Lücken (bspw. unzureichend berücksichtigten Zielgruppen, Settings etc.) entwickelt und implementiert werden. Die Fachstelle ZFPS, in welche seit 2019 die Fachstelle «Züri Rauchfrei» integriert ist, gab ihr Fachwissen in der Tabakprävention systematisch und gezielt an die regionalen Suchtpräventionsstellen sowie die anderen kantonsweit tätigen Fachstellen weiter und gewährleistete den Wissenstransfer an umsetzende Organisationen. Die Koordinationsfunktion von PG ZH gegenüber dem Stellenverbund der Suchtpräventionsstellen konnte genutzt werden, um günstige Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Tabakpräventionsprojekten zu schaffen und die Bedürfnisse der Regionen im kantonalen Programm nach Möglichkeit zu integrieren. Dies führte dazu, dass die Akzeptanz für Tabakpräventionsprojekte gestiegen ist und die Umsetzung durch motivierte Fachkräfte erfolgte.  
Die Durchführung tabakpräventionsspezifischer Massnahmen durch weitere Akteure im Tabakbereich wurde mittels Leistungsvereinbarungen und Leistungskatalogen verbindlich geregelt, was Kontinuität und Qualitätssicherung gewährleistete. Die Verhandlungen zwischen Leistungserbringern (wie beispielsweise der Krebsliga des Kantons Zürich) und PG ZH liefen jeweils über direkte Kontakte, so dass der Informations- und Finanzfluss klar geregelt und eine direkte Einflussnahme möglich war.  
«Züri Rauchfrei» als spezifischer kantonaler Akteur der Tabakprävention war bereits seit dem ersten Tabakpräventionsprogramm breit vernetzt mit weiteren Akteuren der Tabakprävention im Kanton, z.B. aus dem Sportbereich (Midnight Sports, Cool & Clean etc.) und nahm Einsitz in verschiedenen Gremien. Durch Integration von «Züri Rauchfrei» ab 2018 in die Fachstelle ZFPS ab 2019 waren nicht nur der Wissenstransfer, sondern auch die Fortführung der Kontakte gewährleistet. Durch Berücksichtigung der Evaluation des Tabakpräventionsprogramms I für die weitere Entwicklung von Projekten, sowie einer Orientierung an den nationalen Strategien Sucht und Prävention nichtübertragbarer Krankheiten erfolgt die Programmentwicklung von Anfang an fundiert und durch Kriterien geleitet.



Die institutionalisierte Zusammenarbeit der Beauftragten des Kantons Zürich für Prävention und Gesundheitsförderung mit der obersten Verwaltungsebene (Gesundheitsdirektion) des Kantons wirkte sich positiv auf die Steuerung des Tabakpräventionsprogramms aus. Im regelmässigen direkten Austausch mit der Gesundheitsdirektion wurden weitere kantonale gesundheitsbezogene Strategien und Aktivitäten in den Blick genommen, diskutiert und in der Programmentwicklung und Steuerung der Tabakprävention berücksichtigt.

Auf nationaler Ebene geschah eine laufende Vernetzung in verschiedenen Gremien durch die Beauftragte des Kantons Zürich für Gesundheitsförderung und Prävention (z.B. Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung in der Schweiz VBGf). Die bereits durch die Fachstelle «Züri rauchfrei» gepflegten nationalen Kontakte, z.B. mit der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention AT, wurden nach der Integration in die Fachstelle ZFPS weitergeführt und vertieft.

Ein gemeinsamer Auftritt aller am Programm beteiligten Akteure wurde zur Identitätsstärkung ausgearbeitet. Öffentlichkeitsarbeit wie Medienmitteilungen unterstützten die Sensibilisierung und Zielerreichung bei der breiten Öffentlichkeit.

Die gezielte Entwicklung eines neuen Projekts und institutionalisierte Austauschmöglichkeiten zwischen umsetzenden Akteuren dienten der Ressourcenbündelung für die einzelnen Akteure sowie der gemeinsamen Projektentwicklung. Eine Zusammenarbeit zwischen einzelnen Projektakteuren (z.B. Lunge Zürich, dem kantonalen Mittelschul- und Berufsbildungsamt und der ZFPS) wurde im Laufe der vier Jahre fest verankert.

- **Die Ziele der Programmsteuerung sind definiert und werden evaluiert**

Die Ziele wurden festgehalten und regelmässig überprüft. Bei Bedarf wurden sie jährlich im Rahmen von Zwischenberichten angepasst und neu definiert. Die Evaluation der Zielsetzungen geschah in regelmässigen Sitzungen der Steuerungsverantwortung und der operativen Leitung des Programms.

- **Das Programm integriert Tabakpräventionsmodule des TPF**

Verfügbare Projekte, die vom TPF unterstützt werden, wurden integriert. Das «Experiment Nichtrauchen» wurde jährlich begleitet, die Preisverleihung durch die ZFPS durchgeführt. Die Rauchstopplinie als nachbetreuendes Angebot nach Rauchstoppkursen war fester Bestandteil der Kurse der Krebsliga Zürich. Mit dem Forum Tabakprävention in Gesundheitsinstitutionen FTGS wurde eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Der Kanton Zürich gehört zur Trägerschaft von «Freelance» und ist in der Programmleitung, dort im Besonderen in der Qualitätssicherung, vertreten. Für das Projekt «Ever Fresh» wurden jährliche Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Mit dem Botschafter von «Cool and Clean» und dem hauptverantwortlichen Leiter von «feel-ok» wurde regelmässig der Kontakt gepflegt. «Videounterstützte Tabakprävention» wird auf der Liste der schulischen Tabakpräventionsprojekte empfohlen. Der nationale Rauchstoppwettbewerb wurde 2017 und 2018 beworben und 2018 mit einem zeitgleichen Wettbewerb in der Verwaltung ergänzt. Auf den nationalen Wettbewerb «stopgether» wurde 2019 ebenfalls breit hingewiesen.

- **Ein regelmässiger Austausch zwischen Programmleitung und Projektleitenden ist vorgesehen. Die Programmorganisation ist beschrieben.**

Ein Organigramm wurde erstellt und zeigte die wesentlichen Verbindungen und Kommunikationsflüsse auf. Vier jährliche Vernetzungstreffen fanden statt.

Vernetzungsangebote für spezielle Projekte wurden durchgeführt. Standortgespräche mit Projektakteuren, die über eine Leistungsvereinbarung verfügen, fanden regelmässig jährlich statt. Für Anbietende von Rauchstoppberatung wurde zusätzlich ein Vernetzungstreffen angeboten.

### 3.7 Zusatzkriterien

Falls Sie das Plus+ Modell gewählt haben, geben Sie bitte bei den für Sie relevanten Kriterien den Status bei Programmende an und erläutern Sie, wie das Kriterium konkret umgesetzt worden ist.

Der Kanton Zürich beantragte ursprünglich die Plus-Variante, erhielt jedoch diesen Zuschlag nicht. Dennoch wurde versucht, die Zusatzkriterien zu erfüllen.

Kriterium	Status	Beschreibung
1 Relevante kantonale Akteure werden identifiziert und aktiviert.	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Eine Akteursanalyse wurde vorgenommen.
2 Das Netzwerk der Expertinnen und Experten für die Tabakprävention wird gepflegt und weiterentwickelt.	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Mit der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention AT wurde der Austausch gepflegt. Mit einem andern kantonalen Tabakpräventionsprogramm wurde der Kontakt intensiviert.
3 Die Tabakprävention wird in der Verwaltung breit verankert.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	Dies wurde versucht, konnte aber nicht nachhaltig umgesetzt werden.
4 Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden wird gestärkt.	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden wurde indirekt, über die Zusammenarbeit der regionalen Suchtpräventionsstellen mit den Gemeindebehörden, gefördert.
5 Es werden jährlich mit den Programmpartnern Erfolgs- und Misserfolgskriterien ausgetauscht und Optimierungen erarbeitet.	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Standortgespräche fanden jährlich mit Akteuren, mit welchen eine Leistungsvereinbarung besteht, statt.

## 4. Einschätzungen zum Programm

### 4.1 Generelle Einschätzung zum Programm

Wie beurteilen Sie generell den Erfolg des Programms über die gesamte Dauer?

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

### 4.2 Erfolge des Programms

Was waren die wichtigsten Erfolge des Programms?

Es gelang, die Zielgruppe der Berufslernenden mit dem neuen Projekt «zackstark- rauchfrei durch die Lehre» direkt anzusprechen und sie über die Lehrbetriebe für eine rauchfreie Lehre zu motivieren.

Das Projekt «ready4life» der Lungenliga und des Instituts für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF konnte mit Einbezug von weiteren Partnern weiterentwickelt und implementiert werden.

Es fand eine kontinuierliche, fruchtbare Zusammenarbeit mit den regionalen Suchtpräventionsstellen statt. Der Stellenwert von Tabakprävention in den Regionen, dort z.B. an Schulen, konnte erhöht werden.

Die gezielte Involvierung der Jugendarbeit in die Tabakprävention durch regelmässige Weiterbildungen und Sensibilisierungsanlässe für Jugendarbeitende in den Regionen wurde erfolgreich vorangetrieben.

Die systematische, professionelle Einbringung des Themas Rauchfreiheit bzw. Tabakfreipolitik in Gesundheitsinstitutionen konnte sichergestellt und weiterentwickelt werden.

Die Rauchstoppanbietenden im Kanton, sei dies in Kliniken, Spitälern oder als Kursleitende von Rauchstoppkursen wurden als spezifische Berufsgruppe wahrgenommen und mit eigenen, neu etablierten Gefässen für Austausch und Qualitätsentwicklung unterstützt.

Der Einbezug der Akteure in die Weiterentwicklung des Programms wurde von diesen sehr geschätzt.

Ebenso wurden im letzten Programmjahr der Grundstein gelegt für den Einbezug einer Fachperson in die professionelle, systematische Qualitätsentwicklung für das Folgeprogramm KTHP III 2021-2024.

### 4.3 Misserfolge und Herausforderungen des Programms

Was waren Misserfolge des Programms?

#### **Misserfolge:**

Es konnte zwar mit der kantonalen Verwaltung ein Austausch realisiert werden. Ein erstes Gespräch zur Eruierung des Bedarfs an Tabakpräventionsprojekten fand planmässig statt. Leider kamen aber keine Projektumsetzungen zustande. Das neue Projekt für Lernende «zackstark» stiess nicht auf Interesse. Weitere massgeschneiderte Tabakpräventionsprojekte, die als Angebote ausgearbeitet worden wären, wurden nicht in Anspruch genommen.



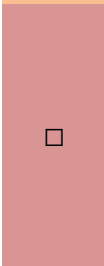
Auch eine bessere Verankerung der Tabakprävention in Betrieben generell gelang bisher noch nicht. Das Thema ist eher marginalisiert und es ist schwierig für Personalverantwortliche, dieses «attraktiv» zu gestalten. Es findet somit nicht leicht Eingang in die betriebliche Gesundheitsförderung. Durch die Corona-Situation 2020 wurde es im vierten Jahr des laufenden Programms verunmöglicht, mit Betrieben überhaupt Kontakt aufnehmen zu können.

Das neue Schulklassen-Projekt für die Sekundarstufe 1 Volksschule konnte noch nicht eingeführt werden, sondern es musste jährlich die Weiterführung von Experiment Nichtrauchen kommuniziert werden, das als Projekt aber bereits seit längerer Zeit abgelöst werden sollte. Dies war kommunikativ anspruchsvoll und führte zu Unklarheiten bei Umsetzenden in den Schulen und den regionalen Suchtpräventionsstellen.

Durch Corona ergab sich ein grösserer Rekrutierungs- und Motivierungsbedarf für neue Betriebe auch im ansonsten erfolgreich angelaufenen Projekt «zackstark».

Die Selbstevaluation verlief nur zum einen Teil befriedigend. Die Selbstevaluation geriet öfters zu einer Leistungsschau, wohl unter Anderem aus Angst vor möglichen Sanktionen oder befürchteter Kritik. Anstelle von Wirkungsüberprüfungen wurden rein quantitative Ziele definiert, die für die Projektentwicklung wenig aussagekräftig sind. Das Qualitätsmanagement soll darum im neuen Programm KTPP III 2021-2024 professionell neu aufgestellt und systematisiert werden und die Akteure und Akteurinnen sollen auch darin unterstützt werden, pragmatisch realisierbare Wirkungsmessungen durchführen zu können.

### 4.4 Integration und Umsetzung von Modulen über die gesamte Programmdauer

Nr.	Projektname (Modul)	Status	Steuerungsleistungen/ Erläuterungen
1	Experiment Nichtrauchen	  	Nationaler, breit etablierter Schulklassenwettbewerb für Sekundarstufe I zur Rauchfreiheit  <b>Leistungen der Programmsteuerung KTPP II:</b> Jährliche Organisation und Begleitung des Wettbewerbs im Kanton Zürich, inklusive Angebot von Klassenintervention und Rauchstopphilfen für Jugendliche. Vergabe der Preise und Medienarbeit durch ZFPS. Pflege des Kontakts mit der AT, Involvierung in Konzeption des Nachfolgeprojekts

2	Rauchstopplinie national	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	<p>Nationales Beratungstelefon zum Rauchstopp</p> <p><b>Leistungen der Programmsteuerung KTPP II:</b></p> <p>Zwischen dem Geschäftsführer von Züri Rauchfrei und der nationaler Projektleitung bei der AT bestand ein regelmässiger Austausch bis Ende 2018. Bei Anliegen kann die Rauchstopplinie ansonsten direkt kontaktiert werden.</p> <p>Die Rauchstopplinie wird auf geeigneten kantonalen Informationsmaterialien aufgeführt .</p> <p>Für die Rauchstopp-Kurse der Krebsliga Zürich wurde seit 2018 verbindlich eine Anbindung (Nachberatung mit Feedback an Kursleitung) an die Rauchstopplinie nach Kursende per Leistungsvereinbarung eingefordert, die auch genutzt wird.</p>
3	cool&clean	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>„Cool and clean“ war als schweizweites Präventionsprogramm Bestandteil des KTPP 2017-2020. Das Programm richtet sich an Sportvereine, Kader und Sportverbände sowie Jugendliche.</p> <p>Zur Kontaktpflege und Umsetzung innerhalb des Kantons Zürich wurde die Stelle eines „Botschafters“ im Sportamt des Kantons Zürich geschaffen.</p> <p><b>Leistungen der Programmsteuerung KTPP II:</b></p> <p>Die Zusammenarbeit zwischen dem Sportamt des Kantons Zürich bzw. dem Projektleiter und der Programmleitung basiert einerseits auf zweimal jährlich stattfindende Sitzungen der Vernetzungsgruppe Freizeit des Stellenverbundes und andererseits auf einem jährlichen stattfindenden bilateralen Treffen sowie der Teilnahme am Vernetzungstreffen. Der gegenseitige Austausch konnte durch eine neue Leistungsvereinbarung für das Folgejahr 2021 ergänzt werden.</p>
4	EverFresh	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>EverFresh ist ein Tabakpräventionsprojekt für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren für den Freizeitbereich im Rahmen der MidnightSports-Anlässe. Das EverFresh Team, bestehend aus jugendlichen Coaches, informiert und sensibilisiert andere Jugendliche spielerisch und lustvoll über Tabak und andere Suchtmittel (Peer-Ansatz). Man will sowohl die nicht rauchenden Jugendlichen</p>

			ansprechen als auch diejenigen, die bereits mit Rauchen begonnen haben.
			<p><b>Leistungen der Programmsteuerung KTPP II:</b></p> <p>In einem ersten Schritt wurde 2017 durch die Projektleitung von EverFresh der Kontakt zu möglichen Anbietern von Weiterbildungsangeboten zur Schulung der Peers für den Einsatz im Kanton Zürich gesucht. Im Folgenden wurde die Schulung der Peers begleitet. Jährlich wurde das Projekt an Austauschsitzen reflektiert und Entwicklungen angeregt. Das Projekt wurde auch finanziell unterstützt.</p>
5	Videounterstützte Tabakprävention für Schulen	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>Das erlebnisorientierte Projekt für Jugendliche mit dem Titel „Ready, Set, Action“ für die Oberstufe wird im Kanton Zürich seit 2016 als Workshop im Rahmen der schulischen Tabakprävention empfohlen.</p> <p>In Teil 1 werden Inputsequenzen zum Thema Tabak (Schädlichkeit, Suchtmechanismen, Strategien der Tabakindustrie u.a.) präsentiert. In Teil 2 werden die Jugendlichen vor der Kamera zu ihren Tabakerfahrungen und ihrer Einstellung zum Rauchen interviewt. Anschliessend werden die Aufnahmen gemeinsam in der Klasse angeschaut und in der Gruppe diskutiert.</p> <p>Dieses Angebot trägt dazu bei, nichtrauchende Jugendliche zu bestärken und rauchende Jugendliche dabei zu unterstützen, ihren Tabakkonsum zu reduzieren bzw. zu stoppen.</p> <p><b>Leistungen der Programmsteuerung KTPP II:</b></p> <p>Das Angebot war Bestandteil der Empfehlungsliste für schulische Angebote für die Volksschule des Kantons Zürich. Es wurde aktiv im Rahmen der Versände an Schulen beworben.</p> <p>Mit der Projektleitung bestand ein bilateraler Austausch im Rahmen der von der AT geführten Forumsveranstaltungen.</p>
6	Feel-ok : Gesundheitsplattform für Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>Die Internetplattform „feel-ok“, enthält u.a. auch ein Modul zum Thema Rauchen und explizit zum Rauchstopp.</p> <p>Züri Rauchfrei war als mitverantwortliche Organisation für den Bereich Tabak/ Rauchstopp in die Projektstruktur bis Ende 2018 eingebunden.</p>

			<p>2017 wurde das Angebot technisch aufgerüstet und mit einem inhaltlichen neu zu gestaltenden Jugendratgeber (Peer-Education) unter dem Namen „Tabakprävention 2.0“ ergänzt.</p> <p><b>Leistungen der Programmsteuerung KTPP II:</b> Die Projektleitung für Tabakprävention 2.0 lag bei Züri Rauchfrei bzw. ab 2019 bei der ZFPS. Es bestand ein enger Austausch zwischen Prävention und Gesundheitsförderung Kt. Zürich, der ZFPS und der Programmleitung von feel-ok zur Weiterentwicklung der Angebote. Evaluationserkenntnisse, die im Rahmen von Befragungen zu feel-ok gewonnen wurden, wurden genutzt. Der Leiter der Plattform wurde an Vernetzungstreffen eingeladen und hielt mehrere Referate.</p>
7	Freelance – Lehrmittel zur Prävention des Konsums von Tabak, Alkohol und Cannabis sowie Digitaler Medien	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>Freelance-Module sind gebrauchsfertige Unterrichtsmaterialien für die Oberstufe (Sek I) u.a. zu Tabak.</p> <p><b>Leistungen der Programmsteuerung KTPP II:</b> Organisation der Weiterbildung der Mitarbeitenden der RSPS für Workshop-Durchführung an Schulen, Organisation der Distribution und Kommunikationsmittel.  Die Steuerungsverantwortliche des KTPP II vertrat den Kanton Zürich in der Programmleitung der Allianz Kantone seit Ende 2017 sowie war Mitglied der Arbeitsgruppe Qualitätssicherung. In dieser Funktion brachte sie auch die Anliegen der Tabakprävention ins Lehrmittel ein (inhaltliche Aktualisierung der Module etc.).</p>
8	Nationale Kampagne «Smokefree»	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>Die Partnerkampagne „Smokefree“ lief von 2015 bis Ende 2017. Sie leistete einen wichtigen Beitrag zur Rauchstoppmotivation im Kanton Zürich.</p> <p><b>Leistung der Programmsteuerung:</b> Der Geschäftsleiter von Züri Rauchfrei war Mitglied der Steuergruppe von Smokefree, die sich ca. 4-6 Mal jährlich traf. 2018 fanden letzte Sitzungen statt.</p>

9	Nationaler Rauchstoppwettbewerb	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>Mit Rauchstoppwettbewerben können Rauchende sensibilisiert und für eine Rauchstopp motiviert werden. Der nationale Rauchstoppwettbewerb wurde bis 2017 von der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention AT durchgeführt.</p> <p><b>Leistungen der Programmsteuerung KTPP II:</b>  2017 wurde der nationale Rauchstoppwettbewerb im Kanton Zürich bei den RSPS, Gemeinden, Ausgewählten Arztpraxen und in der Kantonsverwaltung aktiv beworben. 2018 wurde ein Wettbewerb kantonal von Züri Rauchfrei/ZFPS gemeinsam mit Lunge Zürich und der Krebsliga Zürich für die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung organisiert und durchgeführt. Rauchende konnten sich anmelden, beraten lassen (bei der nationalen Rauchstopplinie), während des Monats Juni rauchfrei bleiben und an einer Verlosung teilnehmen. Der Hauptpreis betrug Fr. 5'000.-</p> <p>Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden getestet. 2019 wurde das nationale Projekt «stopgether» kontaktiert und beworben, 2020 fehlte ein diesbezügliches Angebot.</p>
10	FTGS Forum Tabakprävention in Gesundheitsinstitutionen Schweiz	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>Das Forum Tabakprävention und Behandlung der Tabakabhängigkeit in Gesundheitsinstitutionen Schweiz (FTGS) ist schwerpunktmässig in der Weiterbildung und Zertifizierung der Tabakentwöhnung in Institutionen aus dem Gesundheitswesen tätig. FTGS organisiert und führt Weiterbildungen durch für Fachpersonen. wie Rauchstopptrainer*innen, Hebammen etc.</p> <p><b>Leistungen der Programmsteuerung KTPP II:</b>  2017 kam ein Informationsaustausch zusammen mit der stv. Kantonsärztin der Gesundheitsdirektion zustande. Seit 2018 ist FTGS mit der Förderung und der Zertifizierung der Rauchfreiheit in Gesundheitsinstitutionen des Kantons ZH mandatiert und organisiert regelmässig Weiterbildungen für verschiedene Berufsgruppen des Gesundheitswesens, z.B. Hebammen, sowie für Rauchstoppanbietende.</p>



11	Ready4life	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>Ready4life ist ein Gesundheitsförderungsprojekt für Lernende, das Lebenskompetenzen vermittelt. Mit einem SMS-Coachingprogramm wird die Resilienz gegenüber dem Tabakkonsum und andern Substanzen erhöht. Regelmässig Rauchende werden für einen Rauchstopp motiviert und erhalten Unterstützung, Zielgruppe sind Lernende, die via Berufsbildung erreicht werden.</p> <p><b>Leistungen der Programmsteuerung KTPP II:</b>  Organisation und Begleitung der Projektumsetzung im Kanton ZH: Abklärung der Projektpartnerschaft, Finanzierung, Organisation, Koordination und Begleitung der Umsetzung seit 2018. Regelmässige Sitzungen mit Projektpartnern MBA und Lunge Zürich sowie Kontakte zum ISGF. Regelmässige Kommunikation über das Projekt im Stellenverbund der Stellen für Suchtprävention.</p>
12	Femmes-Tische Männer-Tische/Väterforen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>Informationsvermittlung zu tabakpräventionsspezifischen Themen und Austausch zu Suchtthemen mit der Migrationsbevölkerung.</p> <p><b>Leistungen der Programmsteuerung KTPP II:</b>  Kontakte zu den verschiedenen Standortleitungen wurden gepflegt durch ZFPS, PG ZH und die RSPS. Standortleitungen nahmen an den Vernetzungstreffen teil. Die Bedürfnisse für die Tabakprävention wurden für das nächste KTPP III aufgenommen.</p>
13	Zackstark – rauchfrei durch die Lehre	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>Projekt für Lernende via Betriebe. Vertragliche Vereinbarung zwischen Lernenden und Lehrbetrieb, dass im Lehrjahr nicht mit dem Tabakkonsum begonnen wird. Belohnung bei Vertragseinhaltung. Ausstiegshilfen für Rauchende. Angestrebte strukturelle Verankerung in den teilnehmenden Betrieben sowie Evaluation der Wirkung.</p> <p><b>Leistungen der Programmsteuerung KTPP II:</b>  Übernahme und Aufgleisen des Projekts in Absprache mit Kanton Aargau ab 2018. Erste Umsetzung 2018/2019. Organisation Evaluation 2020 bzw. infolge Corona für 2021. Begleitung der Umsetzung und Bewerbung.</p>

## 5. Steuerungsleistungen und Budget

### 5.1 Berechnung der Steuerungsleistungen

Bitte vergleichen Sie die geplante mit der effektiven Steuerungsleistung.

Beschreibung Steuerungsleistung	Anzahl veranschlagte Arbeitsstunden		Begründung																					
	Geplant (h)	Effektiv																						
<b>Strategische Programmleitung PG ZH (Beauftragte f. Prävention und Gesundheitsförderung Kt. ZH S. Brunner, Kordinatorin Suchtprävention S. Jenny SJ)</b> Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen mit strategischer Steuergruppe (Coronabedingt 2020 nur eine Sitzung), inkl. Protokollführung. Monatlicher bilateraler Austausch strat. Steuerung des Programms	197	viel weniger	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> <th>Total</th> <th>Gesamttotal</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>BR</td> <td>12</td> <td>12</td> <td>12</td> <td>9</td> <td>45</td> <td></td> </tr> <tr> <td>SJ</td> <td>24</td> <td>24</td> <td>24</td> <td>15</td> <td>87</td> <td><b>132</b></td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal	BR	12	12	12	9	45		SJ	24	24	24	15	87	<b>132</b>
Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal																		
BR	12	12	12	9	45																			
SJ	24	24	24	15	87	<b>132</b>																		
Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung	60	wie geplant																						

Sitzung mit strategischem Begleitgremium inkl. Protokollführung. Dieses Gremium musste 2018 konstituiert werden und traf sich 2019 zum ersten Mal. Coronabedingt musste das Programm 2020 umgestellt werden).

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
BR	2	2	6	6	16	
SJ	4	8	16	16	44	<b>60</b>

Austausch mit Gesundheitsdirektion über Tabakpräventionsprogramm und strategisch-politische Belange

20

wie geplant

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
BR	5	5	5	3	18	<b>18</b>
SJ						

Erarbeitung Skizze / Konzeption für ein mögliches kombiniertes Programm Alkohol/Tabak 2017  
Erarbeitung/Gesucheingabe neues kantonales Tabakpräventionsprogramm KTHP III 2020

97

etwas mehr

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
BR	4			20	24	
SJ	8			80	88	<b>112</b>

Kontakte mit Personalverantwortlichen kantonale Verwaltung, Anpassungen, Evaluation, kantonale Reflexion mit den Umsetzungspartnern  
Selbstevaluation jährlich ab 2018: Einholen, auswerten, anpassen der Fragebogen, Vorbereitung

51

viel mehr

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
BR	4	2			6	
SJ	17	36	36	36	125	<b>131</b>

bilaterale Gespräche mit Standortbestimmung und Zielanpassungen etc.

Teilnahme an nationalen Tagungen (z.B. der AT ) und Austauschgremien, Reflexion mit den Verantwortlichen des TPF (2018), Strategienentwicklung FTGS.

72

wie geplant

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
BR		4			4	
SJ	10	20	10	30	70	<b>72</b>

Organisation, Teilnahme an Vernetzungstreffen der kantonalen Akteure der Tabakprävention, Nachbereitung, Vorbereitungsarbeiten i.R. der Stellenkonferenzen und Arbeitsgruppen im Stellenverbund der Stellen für Suchtprävention Kt. ZH (Anteil an Tabakprävention)

74

wie geplant

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
BR	4	2	2	2	11	
SJ	16	16	16	16	64	<b>75</b>

Konzepterstellung und Steuerung Öffentlichkeitsarbeit zum Programm, Entwicklung und Diffusion Logo und gemeinsamer Slogan inkl. Briefing Agentur, Erarbeitung Vision inkl. Workshop,

74

wie geplant

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
BR		4			4	
SJ		40	30	4	74	<b>78</b>

Austausch mit andern Kantonen im Rahmen von Austauschgremien wie VBGF, Austausch mit TPP Kanton Aargau

Nicht budgetiert

etwas mehr

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
BR	2	2	3	3	10	

SJ			3	3	6	<b>16</b>
----	--	--	---	---	---	-----------

Überarbeitung Programmkonzept 2018 zur anvisierten Plus-Variante nach Auflagen seitens TPF (Mandat an externe Fachperson, Mitarbeit am Mandat), Berichterstattung an TPF über Programm (Zwischenberichte)

Nicht budgetiert  
viel mehr

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
BR	2	10	2	2	16	
SJ	18	56	18	18	110	<b>126</b>

Vernetzungsarbeit mit Gemeindebehörden, Teilnahme an Sitzungen und Anlässen mit Behörden auf Gemeindeebene

30  
viel weniger

Kein direkter Austausch mit Gemeinden über strat. Steuerung, nur über Projektumsetzung, keine Stunden.

Austausch mit Co-Leitung operativ, Erstellung Leistungskataloge jährlich mit ZFPS, Implementierung eines neuen Projekts, Planung mögliche Evaluation, Integration Fachstelle Züri Rauchfrei in ZFPS

32  
viel mehr

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
BR	10	10	8		28	
SJ	12	20	20	20	72	<b>100</b>

Programmevaluation inkl. Briefing und Einholung von Offerten für Weiterentwicklung i. Rahmen des nachfolgenden Programms, aufgleisen Qualitätsentwicklung für neues Programm.

30  
viel weniger

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
BR						
SJ				12	12	<b>12</b>

### Programmleitung operativ

(Geschäftsführung Fachstelle Züri Rauchfrei bzw ab 2018 ZFPS, Co-Leitung): Führungsaufgaben im Rahmen der Geschäftsstelle, inkl. Austauschsitungen mit EBPI, GD, Verein, Weiterentwicklung der Organisationsform, Erstellung von Reportings und Rechenschaftsberichten, Leistungskatalogen

1216

viel mehr

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
ZR	331	342			673	
ZFPS		111	508	370	989	<b>1662</b>

Innerkantonaler Austausch und Vernetzung mit Akteuren der Tabakprävention inkl. Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich, Verankerung der Tabakprävention in der Verwaltung, Vernetzungstagung, Erarbeitung und Stärkung der gemeinsamen Vision

836

etwas weniger

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
ZR	178	159			337	
ZFPS		99	227	125	451	<b>788</b>

Interkantonale und nationale Vernetzung mit Experten, Fachstellen, Verbänden der Tabakprävention

368

etwas mehr

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
ZR	151	125			276	
ZFPS		44	53	47	144	<b>420</b>

Mitwirkung an der Gesucheingabe an den TPF,  
Evaluation Gesamtprogramm für Weiterentwicklung neues Programm

96

wie geplant

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
ZR						
ZFPS			23	75		<b>98</b>

Mitarbeit in Projekt- und Steuerungsgremien regionaler und überregionaler Projekte wie SmokeFree-Partnerkampagne,  
TPF Programm „Kinder und Jugendliche“ etc.

280

etwas weniger

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
ZR	76	60			136	
ZFPS			20	76	96	<b>232</b>

Öffentlichkeitsarbeit: Entwicklung eines kantonalen Auftritts zur Schaffung einer Programmidentität, Kommunikationsarbeit zuhanden Partnerorganisationen, Koordination Medienarbeit der Akteure der TP etc.

420

viel weniger

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
ZR	22	29			51	
ZFPS			141	101	242	<b>293</b>

Steuerungstätigkeiten zur Implementierung und Durchführung neuer Projekte

60

viel mehr

Jahr	2017	2018	2019	2020	Total	Gesamttotal
ZR	85				85	
ZFPS			36	39	75	<b>160</b>

## 5.2 Schlussabrechnung und Budgetvergleich

Bitte kopieren Sie die Budget-Zahlen aus dem Gesuch hierhin und Ergänzen Sie die Tabelle mit den effektiven Zahlen über sämtliche Programmjahre. Begründen Sie bitte erhebliche Abweichungen im Textfeld unter den Tabellen.

### Personalkosten

Stelle/ Funktion	Stunde nansatz *	Programmjahr 1				Programmjahr 2				Programmjahr 3				Programmjahr 4			
		Budget (Plan)		Kosten (Ist)		Budget		Kosten (Ist)		Budget		Kosten (Ist)		Budget		Kosten (Ist)	
		h	Total CHF	h	Total CHF	h	Total CHF	h	Total CHF	h	Total CHF	h	Total CHF	h	Total CHF	h	Total CHF
Programmleitg. strat. Eigenleistung PG ZH*	130	56	7'280	45	5'850	56	7'280	53	6'890	56	7'280	38	4'940	56	7'280	45	5'850
Programmleitg. strat.	110	120	13'200	109	11'990	140	15'400	220	24'200	121	13'310	173	19'030	144	15'800	250	27'500
Programmleitg. operativ	120	816	97'920	843	101'160	969	95'040	715	116'280	816	97'920	1008	120'960	852	102'240	833	99'060
Sekretariat / Assistenz Zur Hälfte Eigenleistung PG ZH	90	40	3'600	24	2'160	72	6'480	52	4'680	40	3'600	37	3'330	40	6'480	62	8'460
			<b>122'000</b>		<b>121'160</b>		<b>124'200</b>		<b>152'050</b>		<b>122'110</b>		<b>148'260</b>		<b>128'920</b>		<b>140'870</b>

\* Inkl. „Overhead“ Kosten (z.B. Anteil für Arbeitsplatzkosten)

PG ZH = Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich, Universität Zürich, Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention EBPI

### Sachkosten und bezogene Dienstleistungen

Produkt	Programmjahr 1		Programmjahr 2		Programmjahr 3		Programmjahr 4	
	Budget	Kosten (Ist)	Budget	Kosten (Ist)	Budget	Kosten (Ist)	Budget	Kosten (Ist)
Sitzungshonorare Gremien	6000	0	3000	0	3000	0	3000	0
Geschäftsstelle Infrastruktur	5000	5'607	5000	10'266	5000	7'491	5000	5'322
Vernetzungstagung Miete, Verpflegung	2000	2500	2000	3957	2000	4573	2000	0



Akteursanalyse, Workshop	2000	0		2000	3000	0	3000	0
Vision, Koordination Medienarbeit								
Evaluation extern	0	0	0	0	0	0	12000	0
Weiterbildung regionale Suchtpräventionsstellen	2000	0	2000	0	2000	0	2000	0
Gemeindebasierte Aktionen	0	0	0	0	6000	0	0	0
WB Verwaltungsintern Schaffung von Anreizen für Mitarbeitende der Verwaltung /Wettbewerb	4000	0	5000	3679	4000	0	1000	0
Teilnahme an Nat. Tagungen, Gremien kantonal und national	2000	2992	2000	2826	2000	2188	2000	2101
Öffentlichkeitsarbeit, Logo,	15000	2'750	15000	16'550	8000	2'750	8000	2'750
Mandat Überarbeitung Programmkonzept extern 2018 <b>Eigenleistung</b> , Rest- Mandat Züri Rauchfrei 2019	0	0	0	19'200	0	13'440	0	0
Reserve	0		4000		3000		0	
	<b>38'000</b>	<b>13'849</b>	<b>38'000</b>	<b>58'478</b>	<b>38'000</b>	<b>30'442</b>	<b>38'000</b>	<b>10'173</b>

### 5.3 Begründung von Abweichungen zwischen Budget und effektiven Kosten

Es wurden mehr Gelder für Sitzungen benötigt, dies zur Etablierung einer breiten Vernetzung.

Die Rekrutierung von Teilnehmenden für Gremien war aufwändiger als geplant.

Die Zusammenlegung der Fachstellen «Züri Rauchfrei» und der ZFPS Zürcher Fachstelle zur Prävention des Suchtmittelmissbrauchs war aufwändiger als geplant, damit verbunden die Einarbeitung der neuen Co-Leitung operative Umsetzung.

Es kam nicht zur Umsetzung von Massnahmen in der Verwaltung.

Für die Weiterbildungen der regionalen Suchtpräventionsstellen fielen nur Personal-, jedoch keine Sachkosten an.

Evaluation: Es gab weniger Steuerungsaufgaben als budgetiert, da wegen Corona-Lockdown die Durchführung einer Evaluation nicht möglich war.

Externe Kosten:

Eine Fachperson wurde mandatiert für die Überarbeitung des Programms 2018, da eine Finanzierung «Plus-Variante» angestrebt wurde, welche jedoch aufgrund fehlender gesetzlicher Grundlagen durch den TPF nicht ausbezahlt werden konnte.

Erforderliche regelmässige Reportings an den TPF wurden im ursprünglichen Gesuch nicht budgetiert.

Die Entwicklung des neuen Programms für 2021-2024 war zeitintensiv (Vergleich mit kantonsübergreifender Evaluation, Beschaffung von neusten Daten und deren Auswertung, Vergleich mit Bericht zu Erfolgsfaktoren für Programme etc.). Das Arbeiten im Homeoffice während der Corona-Zeit verlangte mehrere etwas aufwändigere Zoom-Sitzungen zwischen Steuerungsverantwortlicher und operativer Leitung, die ansonsten bilateral vor Ort hätten durchgeführt werden können.

## 6. Rückmeldungen und Weiteres

Bitte schicken Sie dieses Formular per E-Mail an [info@tpf.admin.ch](mailto:info@tpf.admin.ch) oder direkt an die für Ihr Programm zuständige Person beim Tabakpräventionsfonds.

## Erläuterungen zu den einzelnen Feldern

### Zusammenfassung

Diese Zusammenfassung wird auf der TPF-Website veröffentlicht und sollte auch für Personen, die Ihr Programm nicht im Detail kennen, verständlich sein. Bitte beantworten Sie in der Zusammenfassung unter anderem die folgenden Fragen:

- Welche Schwerpunkte wurden im aktuellen kantonalen Tabakpräventionsprogramm gelegt?
- Was wurde dabei erreicht?
- Welche Herausforderungen mussten Sie meistern?

Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie für die Zukunft und ein allfälliges Folgeprogramm?

### Steuerung

Bitte schätzen Sie anhand der Ampeln ein, wie sich die Steuerung des Programms entwickelt hat.

- Grün = Alles wurde wie geplant realisiert
- Orange = Gewisse Abweichungen oder Schwierigkeiten (bitte erläutern)
- Rot = Grössere Abweichungen oder Schwierigkeiten (bitte erläutern)

Beschreiben Sie im entsprechenden Feld kurz, welches die wichtigsten Leistungen und Erfolge der Steuerung waren, respektive wo Sie Probleme hatten oder haben, und wie Sie damit umgehen.

### Art der Steuerung

Bitte erklären Sie sowohl auf einer abstrakten Ebene (Steuerungsgrundsätze, Strukturen etc.) als auch anhand konkreter Beispiele.

Wie und wie oft waren Sie mit verschiedenen Akteuren im Kontakt? Welche Gefässe und Kommunikationsmittel haben Sie zur Steuerung verwendet? Welche Rückmeldungen haben Sie von den Akteuren erhalten?

### Erfolge und Erfolgsfaktoren der Steuerung

Listen Sie hier bitte auf, welche Erfolge dank der Steuerung erzielt werden konnten. Gab es Elemente, die sich speziell bewährt haben? Wenn ja, dann listen Sie diese bitte hier auf (Informationen können allenfalls auch anderen Kantonen weitergegeben werden).

### Misserfolge und Herausforderungen der Steuerung

Listen Sie bitte hier auf, was bei der Steuerung nicht geklappt hat und wo Sie an Grenzen oder auf Widerstand gestossen sind. Bitte reflektieren Sie, warum es zu Problemen gekommen ist. Welche Schlüsse ziehen Sie für die Zukunft daraus respektive welche Anpassungen haben Sie aufgrund dieser Schlussfolgerungen schon vorgenommen?

### Steuerungsziele

Sie haben im letzten Zwischenbericht verschiedene Output- und Outcome-Ziele formuliert. Bitte beziehen Sie sich auf die aktuelle Version der Ziele. Fügen Sie den Titel des Ziels ein, und geben Sie mittels der Ampel an, ob dieses vollständig, teilweise oder nicht erreicht wurde. Insbesondere falls ein Ziel nicht vollständig erreicht wurde, nutzen Sie bitte das Feld „Erläuterungen“.

### Minimalkriterien

Bitte geben Sie an, wie Sie mit dem Programm die Minimalkriterien gemäss Rahmenbedingungen des TPF ab 2017 (siehe TPF-Website) erfüllt haben.

Die Minimalkriterien sind:

- Die Mittel des TPF werden ausschliesslich für die Steuerung der Tabakprävention eingesetzt
- Programmehrwert und Projektsynergien sind aufgezeigt
- Die Ziele der Programmsteuerung sind definiert und werden evaluiert
- Das Programm integriert Tabakpräventions-module des TPF
- Ein regelmässiger Austausch zwischen Programmleitung und Projektleitenden ist vorgesehen
- Die Programmorganisation ist beschrieben

### Zusatzkriterien

Falls Sie das Plus+ Modell gewählt haben, haben Sie mindestens drei Zusatzkriterien ausgewählt. Geben Sie bitte für jedes dieser Kriterien mittels der Ampel an, ob es erfüllt wurde/wird oder nicht. Bei Kriterien, die Sie nicht gewählt haben, füllen Sie bitte nichts aus. Im entsprechenden Feld unter den Ampeln können Sie Erklärungen aufführen. Bitte erläutern Sie mindestens für alle orangen oder roten Ampeln den Stand der Umsetzung. Sie können falls sinnvoll auch Kriterien mit grünen Ampeln kommentieren.

### Generelle Einschätzung zum Programm

Bitte benutzen Sie das Ampelsystem wie folgt:

- Grün = Das Programm war erfolgreich
- Orange = Das Programm war teilweise erfolgreich
- Rot = Das Programm war eher nicht erfolgreich

### Erfolge des Programms

Bitte nennen Sie die wichtigsten Erfolge des Programms. Sie können dabei einzelne Settings, Projekte oder Ansätze hervorheben. Woran lässt sich der Erfolg konkret festhalten?

### Misserfolge und Herausforderungen des Programms

Was waren die Misserfolge und Herausforderungen des Programms? Woran sind diese konkret ersichtlich? Welche Massnahmen oder Projekte haben nicht wie gewünscht funktioniert? Welche Lösungen haben Sie gefunden, um mit diesen Misserfolgen und Herausforderungen umzugehen?

### Integration von Modulen über die gesamte Programmdauer

Sie haben im Gesuch für das aktuelle Programm sämtliche Module (koordinierte Projekte und Aktivitäten) aufgeführt und deren Steuerung beschrieben. Bitte geben Sie für alle laufenden oder bereits abgeschlossenen Projekte Projekt (Module) den Status über die gesamte Programmlaufzeit an. Beschreiben Sie die Steuerungsleistung respektive Highlights oder Probleme im Projektverlauf. Falls Sie ein Projekt detaillierter beschreiben wollen, können Sie dies auf einem zusätzlichen Blatt tun.

### Berechnung der Steuerungsleistungen

Bitte kopieren Sie die Steuerungsleistungen aus dem Gesuch in die Spalte «Beschreibung Steuerungsleistung». Ergänzen Sie die Spalte «Geplant» mit der Summe der im Gesuch geplanten Stunden. Wählen Sie unter «Effektiv», ob und in welche Richtung Sie von der Planung abgewichen sind und begründen Sie bitte die Abweichungen.

### Schlussabrechnung

Bitte kopieren Sie die Budget-Zahlen aus dem ursprünglichen Gesuch in die jeweiligen Spalten. Ergänzen Sie danach für beiden Kategorien Personalkosten und Sachkosten jeweils die effektiven Zahlen. Die Tabellen enthalten Formeln. Wenn Sie bei den Personalkosten Stundenansatz und Stunden (h) ausfüllen, danach die Tabelle markieren und die Taste F9 drücken, dann werden die Total-Beträge automatisch berechnet. Bitte geben Sie Zahlen ohne Tausendertrennzeichen (') ein. Alternativ können Sie die Berechnungen auch manuell vornehmen.

Personalkosten: Löhne, die im Rahmen des Programms ausbezahlt werden (keine externen Mandate). Bitte führen Sie die einzelnen Positionen auf, und geben Sie jeweils den konkreten Stundenansatz an. Dieser enthält nicht nur den ausbezahlten Lohn, sondern auch einen kalkulatorischen „Overhead-Beitrag“, z.B. für die Nutzung des Arbeitsplatzes und der Infrastruktur. Bei einer allfälligen Stichprobe durch die Eidgenössische Finanzkontrolle müssen die geleisteten Stunden mittels eines Arbeitsjournals belegt werden können.

Sachkosten: Güter und Dienstleistungen (z.B. Mandate), die Sie im Rahmen der Steuerungs- und Koordinationsaufgabe beschaffen wollen.

### Begründung von Abweichungen zwischen Budget und effektiven Kosten

Bitte begründen Sie grössere Abweichungen zwischen Budget und effektiven Zahlen. Daumenregel: Abweichungen von mehr als 10% oder mehr als 10'000 Franken nach unten oder oben sollten begründet werden.

### Rückmeldungen und Weiteres

Haben Sie Rückmeldungen an den TPF zur Zusammenarbeit oder Vorschläge zur Vereinfachung von Abläufen? Dann führen Sie diese bitte hier auf.

Sie können hier ebenfalls weitere Kommentare und Bemerkungen anbringen.